

Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang VII.

Juli-August 1896.

Heft 4.

Ornithologische Beobachtungen in Tomsk*.)

Von **H. Johansen**, Magd. zool., Realschullehrer zu Tomsk.

Die Reihe der ornithologischen Beobachtungen, die ich diesesmal der Öffentlichkeit übergebe, enthält meine eigenen Beobachtungen des Jahres 1895 und eine Reihe Daten über das Vorkommen mehrerer Vögel im Gouvernement Tomsk, welche auf von verschiedenen Persönlichkeiten zusammengebrachtem Materiale beruhen, das mir zur Ansicht vorlag. Der Liebenswürdigkeit des Professors der hiesigen Universität, Dr. N. Th. Kastschenko, verdanke ich die Aufforderung, das im Laufe der Zeit im zoologischen Museum der Universität angesammelte reiche ornithologische Material, welches sowohl aus der nächsten Umgegend von Tomsk, wie auch aus einigen anderen Kreisen unseres Gouvernements stammt, einer Durchsicht zu unterziehen. Die genannte Sammlung dankt ihre Entstehung dem regen Sammeleifer des Directors des zool. Cabinets, Herrn Prof. Dr. Kastschenko und der Herren Conservatoren E. Pölzam und W. Anikin und habe ich bloss seltenere Formen dieser Sammlung in meinen Bericht aufgenommen.

Während der Sommermonate unternahm ich eine Reise in den südlichsten Theil unseres Gouvernements, den Altai. Die während dieser Reise gemachten ornithologischen Beobachtungen harren noch der definitiven Bearbeitung. Der Herausgeber des „Ornithologischen Jahrbuches“, Herr Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, hatte die Güte gehabt, mehrere der von mir hier erbeuteten, mir zweifelhaft erscheinenden Exemplare einer Durchsicht zu unterziehen und ist in liebenswürdigster Weise

(* Vrgl. «Orn. Jahrb.» VI. 1895, p. 183—206.

mir stets entgegengekommen, indem er mir Vergleichsmaterial sandte und mir bezüglich der Literaturangaben bereitwilligst Auskunft ertheilte. Ihm sei auch an dieser Stelle mein herzlicher Dank ausgesprochen.

Überall ist, wie auch im ersten Bericht, der neue Stil angewandt.

Tomsk, 3. Februar 1896.

1. *Falco subbuteo* (L.) Den Lerchenfalken erbeutete ich am 31. Mai im Walde der Chromowskaja Saimka (♀). Bei der Präparation fand ich ein fast reifes Ei, um welches eine, freilich bloss wenig Kalksalze enthaltende Membran ausgeschieden war. Der Lerchenfalke ist somit in der nächsten Umgegend von Tomsk Brutvogel. Die Masse sind: Tot. 350, Fl. 275, Schw. 140, Mundspalte 24, Trs. 40. Die Sammlung des zool. Cabinets der Universität bewahrt ein altes ♀ nebst zwei Jungen auf, welche Prof. Kastschenko am 19. August 1895, gleichfalls in der Nähe von Tomsk, geschossen.

2. *Falco aesalon* Tunst. In der Universitätssammlung fand ich ein ♀ vom 22. Mai 1890 aus der Umgegend von Tomsk.

3. *Falco tinnunculus* (L.) Der Thurmfalke ist der häufigste der in unserem Gebiete brütenden Falken. Die Universitätsammlung enthält eine ganze Reihe von Gelegen aus dem Jahre 1891. So wurden in dem genannten Jahre am 15. Mai 4 Eier in einem Krähenneste, am 20. Mai ein Gelege von 6 Eiern, am 24. Mai ein unvollzähliges Gelege von 3 Eiern gefunden; das am Nest geschossene Weibchen enthielt ein legereifes Ei. Am 2. Juni wurden zwei Nester mit je 6 Eiern gefunden. Das Jahr 1893 zeichnete sich durch plötzlichen Eintritt winterlicher Kälte mitten im Mai aus. Unsere gefiederten Lieblinge hatten bei diesem Umschlage in der Witterung einen schweren Stand. Viele erfroren, noch mehr verhungerten. Das Museum bewahrt ein verhungertes ♀ unseres Vogels vom 13. Mai 1893 auf. Im Jahre 1895 sah ich die Thurmfalken zum erstenmale am 11. April. Das genaue Ankunftsdatum kann ich nicht angeben, da ich im Laufe einer Woche total verhindert war, Excursionen zu unternehmen. Die Masse eines ♂ vom 22. September sind: Total 340, Flüg. 247, Schw. 160, Mundspalte 22, Trs. 46.

4. *Pernis apivorus* (L.) Die Universitätssammlung besitzt einen Wespenbussard (♂) vom 10. September (die Jahreszahl fehlt auf der Etiquette).

5. *Buteo buteo* (L.) Die ersten Bussarde sah ich an einem Tage mit den Thurmfalken. Die Universitätssammlung besitzt einige Exemplare und ein Nest mit fünf Eiern vom 7. Juni 1891 des gewöhnlichen Mäusebussards.

6. *Aquila chrysaëtus* (L.) In der Universität ein prächtiger Steinadler aus Bijsk, ohne weitere Angaben.

7. *Aquila pomarina* Br. Der Schreiadler ist in zwei Exemplaren aus der Umgegend von Tomsk im Universitätsmuseum vertreten; das eine vom 7. October 1895, das andere vom 22. August (ohne Jahresangabe) ♀.

8. *Haliaëtus albicilla* (L.) Ein Seeadler vom October 1890 hat im zool. Museum der hiesigen Universität Aufstellung gefunden.

9. *Milvus migrans* (Bodd.) Das Universitätsmuseum besitzt ein Weibchen aus der Umgegend von Tomsk (27. Mai 1893) und ein Gelege von drei Eiern vom 7. Juni 1891, von Prof. Kastschenko im Moment aus dem Nest genommen, als die Jungen die Eischale zu verlassen beabsichtigten.

10. *Astur palumbarius* (L.) Bei der im vergangenen Herbste im allgemeinen ziemlich erfolgreichen Jagd auf das Birkwild, das im Jahre 1895 in der Umgegend von Tomsk in recht grossen Flügen vorhanden war, konnte ich beobachten, dass der künstlich nachgebildete Vogel nicht bloss von Schwanzmeisen und Drosseln, sondern auch vom Hühnerhabicht (am 20. October) attackiert wird. F i n s c h (Reise in West-Sibirien, pag. 233) führt dieses Gebahren der Falken an. Mein auf diese Weise erbeuteter sibirischer Habicht erwies sich als altes, prächtiges Männchen. Die mich auf der Jagd begleitenden russischen Bauern bezeichneten diesen Raubvogel als „Podssuslonnik.“ Die von H o m e y e r und T a n c r é (Beiträge zur Kenntnis der Ornithologie Westsibiriens etc. 1883) erwähnte „prächtige hellaschblaue Färbung“ konnte ich an meinem Exemplar nicht constatieren.

Im zool. Museum fand ich Exemplare vom 25. October 1889 und 13. Mai 1894 aus der Umgegend vom Tomsk.

11. *Accipiter nisus* (L.) Prof. N. Kastschenko schoss am 19. August 1895 einen jungen Sperber bei der Ksensowskaja Saimka.

12. *Circus cyaneus* (L.) Das zool. Museum besitzt ein Männchen juv. vom 13. Juli 1890 aus der Umgegend von Tomsk.

13. *Circus aeruginosus* (L.) Von den Seen der Baraba bei Kainsk besitzt das Universitätsmuseum die Rostweihe in zwei Exemplaren (Männchen) vom 3. und 9. August 1891.

14. *Asio otus* (L.) Als Nachtrag zum Bericht für 1894 habe ich mitzuthellen, dass mir die Bestimmung einer jungen flüggen Eule (Männchen) vom 10. Juli nicht gelang. Herr Victor Ritter von Tschusi hatte die Freundlichkeit, mir mitzuthellen, dass es eine Waldohreule war. Das Universitätsmuseum besitzt von unserem Vogel ein Nest mit unvollzähligem Gelege von nur einem Ei vom 29. Mai 1891 aus Bassandaika bei Tomsk und ein Gelege von 4 Eiern und 3 schon ausgebrüteten Jungen in verschiedenen Altersstadien in einem Elsternest vom 7. Juni desselben Jahres von der Chromowskaja Saimka, gesammelt von Prof. Kastschenko.

15. *Asio accipitrinus* (Pall.) Das Museum besitzt mehrere Sumpfohreulen und ein Gelege von 5 Eiern vom 3. Juni 1891, vermuthlich dieser Art angehörig.

16. *Pisorhina scops* (L.) Das Museum besitzt ein Männchen vom 20. August 1890 aus der Umgegend von Tomsk von Herrn E. Pölzam.

17. *Syrnium uralense* (Pall.) Die Uraleule ist ungemein häufig bei Tomsk. Ich gebe hier die Masse von zwei Stücken: Männchen, 28. October. Totall. 560, Flüg. 355, Schw. 285, Culm. 48, Trs. 56; Weibchen, 30. December. Totall. 600, Flüg. 370, Schw. 285, Culm. 45, Trs. 50.

18. *Nyctea ulula* (L.) Am 22. September und 6. November erhielt ich je ein Weibchen.

19. *Bubo bubo sibiricus* (Schl. und Susem.) Die Masse eines prächtigen Weibchens vom 30. December sind: Totall. 700, Fl. 505, Schw. 300, Culmen 58, Trs. 70.

20. *Cuculus canorus indicus* (Cab.) Zum erstenmal hörte ich den Kuckucksruf, und zwar den gewöhnlichen Ruf am 18. Mai, doch mag die Ankunft immerhin früher erfolgt sein. Herr Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen hatte die

Freundlichkeit, ein übersandtes Exemplar unseres hiesigen Kuckucks mit westeuropäischen zu vergleichen und theilte mir diesbezüglich liebenswürdigst mit, dass dieses Stück „*canorus*“ sehr nahe steht, sich jedoch durch schmale und blasse Wellung und fast ungeflechte untere Stossdecken unterscheidet.“ Dieses Stück und andere, die ich Gelegenheit hatte, im zool. Museum der hiesigen Universität einer Prüfung zu unterwerfen, stimmen somit mehr oder weniger mit der Form *Cuc. indicus* Cb. überein.

Bezüglich meiner vorjährigen Angaben über den immer noch räthselhaften Tu-tukuckuck (*Cuc. otites*) bin ich die Ergänzung schuldig, dass ich den Ruf Tu-tu sowohl bei Tomsk, als auch in entfernteren Theilen unseres Gouvernements auch bei Tage deutlich vernommen habe. Leider konnte ich keinen Kuckuck unmittelbar nach dem „Tu-tu“ schießen, so dass die definitive Lösung der Frage, ob wir es hier mit zwei verschiedenen Formen des Kuckucks zu thun haben, hinausgeschoben werden muss. In der Sammlung der hiesigen Universität befinden sich einige Kuckucke, die als *Cuculus saturatus* Hodgson etikettiert sind und aus der nächsten Umgegend von Tomsk stammen. Ueber den Ruf derselben sind gar keine Notizen vorhanden. Ich hoffe, in nächster Zeit grösseres Material zusammenzubringen und auch die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich in Tomsk bezüglich der Beschaffung literarischer Hilfsmittel dem Forschen entgegenstellen.

21. *Fynx torquilla* L. Am 18. Mai beobachtete ich bei Owetschkina ein Pärchen des Wendehalses und schoss das Männchen (Tot. 185, Fl. 86, Schw. 66, Mundsp. 22, Trs. 24). Es ist unzweifelhaft, dass der Wendehals hier Brutvogel ist. Ich habe Eier von 1894 und 1895 erhalten können. In Westsibirien scheint unser Vogel im allgemeinen keine häufige Erscheinung zu sein. Brandt (1845), Schrenck (1860) führen ihn für unser Gebiet wohl an, doch erhielten Homeyer und Tancre (1883) bloss zwei Stück und Finsch (1879) erwähnt bloss eines Stückes in der Sammlung des Directors Slowzoff aus der Umgegend von Omsk. Das Universitätsmuseum besitzt ein Weibchen aus der Umgegend von Tomsk, erbeutet von Prof. Kastschenko, ohne weitere Angaben. Der Güte des Herrn Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen verdanke

ich ein Männchen aus Hallein vom 3. April vorigen Jahres. Der genaue Vergleich der beiden Stücke gibt mir zu folgenden Bemerkungen Veranlassung: Die Übereinstimmung ist eine fast vollständige, jedoch ist die Querstrichelung der Kehle des von mir erbeuteten Exemplars eine schmalere und blässere als die des europäischen, wobei diese Zeichnung des letzteren durch breitere Zwischenräume getrennt wird, als beim Sibirier. Den auf den gelblichen Wangen scharf hervortretenden kleinen braunen Längsfleck finde ich bei meinem Stück bloss ganz schwach angedeutet. Die Fleckung der Unterseite ist im allgemeinen beim Sibirier nicht so dicht und besteht aus kleineren und blässeren Flecken. Wenn sich diese Unterschiede an einem grösseren Vergleichsmaterial bestätigen, hätten wir beim Wendehals eine ähnliche Abänderung zu verzeichnen, wie beim Kuckuck.

22. *Dendropicus major* (L.) Der Buntspecht trommelte schon am 2. Mai. Am 23. Mai liess ich einen alten Birkenstamm, in welchem ein Buntspecht seine Brutstätte hatte, aufschlagen. Eier waren noch nicht vorhanden. Am 2. Juni erhielt ich unbebrütete Eier. In der Universitätssammlung ist ein Gelege von sechs Eiern von der Chromowskaja Saimka vom 12. Juni 1895, das dadurch bemerkenswert ist, dass ein Ei bedeutend kleiner ist als die übrigen fünf gleich grossen Eier.

23. *Dendropicus lenconotus* (Bechst.) Ein Stück vom 26. September 1893, geschossen von Prof. N. Kastschenko, befindet sich in der Universitätssammlung.

24. *Alcedo ispida bengalensis* (Gm.) Die Masse eines Weibchens vom 2. September sind: Tot. 170, Fl. 75, Schwanz 33, Mundsp. 43, Trs. 10.

25. *Upupa epops* L. Der Wiedehopf ist in der Umgegend von Tomsk meines Wissens bloss einmal, am 27. Mai 1894, geschossen worden. Das Stück, ein Weibchen, ist von Herrn W. Anikin der Universitätssammlung übergeben worden.

26. *Otocorys alpestris* (L.) Zwei nordische Ohrenlerchen besitzt das Museum. Geschossen von Prof. Kastschenko am 10. Mai 1892 bei Tomsk.

27. *Calcarius nivalis* (L.) Der Schneeammer war wiederum häufig. Am 15. April beobachtete ich welche zum letztenmal im Frühjahr. Am 10. November waren sie wiederum da.

Die Masse zweier Weibchen vom 17. März sind folgende: Totall. 180, resp. 190, Flügel 114, Schwanz 56, resp. 64, Mundspalte 13, resp. 14, Trs. 24, resp. 25.

28. *Calcarius lapponicus* (L.) Auf der Wiese beim Tscheroschnik trieb sich Anfang und Mitte September ein Schwarm von über hundert lappländischer Spornammer umher. Die Masse unterliegen folgenden Schwankungen: Totall. 151 bis 160, Flügel 86 bis 92, Schwanz 61 bis 67, Mundspalte 12 bis 13, Tarsus 21 bis 22. Die Universitätssammlung besitzt ein Stück, leider bloss mit der Angabe: Männchen und „Sommer“ (!?).

29. *Emberiza aureola* Pall. Ankunft des Weidenammers gegen Mitte, resp. Ende Mai. Die Masse eines Männchens vom 31. Mai: Tot. 160, Fl. 74, Schw. 61, Mundsp. 13, Trs. 21. In der Universitätssammlung wird ein Gelege von fünf unbebrüteten Eiern vom 22. Juni 1890, Collector Prof. Kastschenko, aufbewahrt. Das Nest befand sich unter einem Birkengebüsch.

30. *Emberiza citrinella* L. Am 21. und 28. April, 2. Mai und 11. September beobachtete ich den Goldammer bei Tomsk. Die Masse zweier Männchen vom 21. und 28. April sind: Totall. 190, 185; Fl. 95, 89; Schwanz 67, 66; Mundspalte 14, 13; Trs. 21.

31. *Emberiza leucocephala* Gm. Zuerst beobachtet am 15. April. Auch im Frühjahr lassen sich Individuen mit verschieden gefärbten unteren Schwanzdecken antreffen. Am 2. Mai waren die Trupps schon in einzelne Pärchen aufgelöst.

Einzelne Masse folgen:

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht
15. IV.	185	90	67	14	20	Männchen
15. IV.	190	95	75	15	20	Männchen
21. IV.	195	97	70	14	20	Männchen
21. IV.	184	98	62	14	20	Weibchen
8. IX.	185	91	79	15	20	Männchen

32. *Emberiza rustica* Pall. Trotz vielen Suchens fand ich den Waldammer erst am 2. Mai in der Nähe der Chromowskaja Saimka bloss ein Pärchen. Ich schoss das Weibchen. Am 19. und 22. September schoss ich in den Gebüsch am Tom zwei Männchen. Die Masse der erbeuteten Stücke sind:

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht
2. V.	150	77	64	13	20	Weibchen
19. IX.	150	81	65	13	21.5	Männchen
22. IX.	154	80	64	13	20	Männchen

Das zool. Museum besitzt mehrere Stücke vom 31. Mai 1891 und ein Männchen vom 29. Mai 1895.

33. *Emberiza schoeniclus* L. Am 10. September schoss ich einen Rohrammer von einer jungen Birke unweit des Landungsplatzes der Dampfer und bald darauf eine, wie mir schien, andere Ammerart auf dem Boden, auf welchem der Vogel hüpfte. Die Dimensionen beider sind ff: Totall. 165, 145; Fl. 83, 73; Schwanz 74, 63; Mundspalte 12, 10; Tarsus 20, 18. Beides sind junge Männchen. Da ich das zweite Stück nicht sicher bestimmen konnte, übersandte ich beide Herrn Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, welcher die Güte hatte, mir Vergleichsmaterial aus dem Westen zu senden. Zugleich theilte er mir in liebenswürdigster Weise mit, dass beide Vögel, trotz bedeutender Grössenunterschiede *Schoeniclus* sind und die Färbung heller und rostrother als im Westen ist, wovon ich mich durch Vergleich mit den gesandten Europäern vollkommen überzeugt habe.

34. *Pyrrhula pyrrhula* (L.) Ein Männchen vom 24. März zeigt ff. Dimensionen: Tot. 175, Fl. 94, Schwanz 65, Mundspalte 13, Tarsus 20.

35. *Pinicola erythrinus* Pall. Am 23. Mai hatte ich Gelegenheit, Karmingimpel zu beobachten. In der Sammlung der Universität befindet sich ein unvollzähliges Gelege von zwei Eiern vom 15. Juni 1895.

36. *Carduelis carduelis* (L.) Am 8. October hatte ich bei Schneegestöber Gelegenheit, einen grossen Flug von etwa 50 Stieglitzen an der Uschaika zu beobachten. Die Masse eines Männchens sind: Totall. 152, Flügel 87, Schwanz 60, Mundspalte 16, Tarsus 15.

37. *Acanthis linaria* (L.) Von Birkenzeisigen bekam ich im vergangenen Jahre wenige zu sehen, und schoss bloss ein Stück am 31. März. Die Masse dieses Weibchens sind: Tot. 136, Fl. 76, Schw. 49, Mundspalte 10, Trs. 15. Von diesem Stück

kann ich bloss angeben, dass es sicher nicht *Linaria exilipes* ist; zu einer genaueren Angabe fehlt mir augenblicklich Vergleichsmaterial. Die Universitätssammlung besitzt einen als „*Linaria borealis*, Brehm?“ bezeichneten Birkenzeisig vom 30. April 1891 aus Tomsk.

38. *Chloris chloris* (L.) Die Universitätssammlung enthält einen Grünfink vom 27. August 1891 aus Tomsk.

39. *Fringilla montifringilla* L. Die Bergfinken machten sich im vergangenen Jahre nicht so bemerkbar wie früher. Am 18. Mai wurde eifrig am Neste gebaut, es fehlte bloss die innere Auskleidung. Dimensionen eines Männchens vom 9. Mai: Totall. 165, Fl. 92, Schw. 63, Mundsp. 17, Tarsus 21. Am 20. October traf ich noch welche an.

40. *Uragus sibiricus* (Pall.) In der Universitätssammlung ist ein Männchen vom October 1889 aus der Umgegend von Tomsk aufgestellt.

41. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) Die Universitätssammlung enthält ein Männchen des Kernbeissers mit den Angaben: Tomsk, Kastschenko.

42. *Acredula caudata* (L.) Am 2. Mai traf ich an der Uschaika mehrere Schwanzmeisen an. Ein Weibchen hatte folgende Masse: Tot. 155, Flügel 63, Schwanz 80, Mundspalte 9, Tarsus 19.

43. *Parus borealis macrura* (Tacz.) Sämmtliche Sumpfmeisen, die ich im Laufe des verflossenen Jahres bei Tomsk erbeutet, sowie Stücke des zool. Museums von verschiedenen Jahren gehören zu der sehr constanten Subspecies *macrura* Tacz., die durch den gestuften, aus auf beiden Seiten immer kürzer werdenden Federn bestehenden Schwanz leicht kenntlich ist. Die russischen Bauern nennen diese Meise *S n j e g i r o k* und behaupten, dass sie sich bloss im Winter zeige. Ich füge hier die vier Männchen entnommenen Masse bei:

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht
24. III.	130	65	63	11	17	Männchen
8. X.	127	65	63	12	18	Männchen
13. X.	135	66	64	12	18	Männchen
20. X.	134	64	65	11.5	19	Männchen

44. *Parus ater* L. Von der Tannenmeise füge ich hier bloss die Masse eines Männchens vom 26. September bei: Tot. 113, Fl. 60, Schw. 51, Mundspalte 11, Tarsus 18.

Sitta uralensis Licht. Die Spechtmeise (von den Russen hier Djatelok, d. h. Spechtlein, genannt) ist im ganzen nicht häufig. Die Masse eines am 13. October beim Dorfe Sorkaljzewo geschossenen Männchens: Totall. 145, Flügel 80, Schwanz 47, Mundspalte 18, Tarsus 21.

45. *Ampelis garrula* L. Am 21. November machten sich die Seidenschwänze in einem grossen Fluge in der Stadt bemerkbar.

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Culm.	Tarsus	Geschl.
24. XI.	215	120	63	21	11	25	♂
24. XI.	215	116	66	21	12	24	♂

Beide Stücke verdanke ich der Liebenswürdigkeit meines Collegen, des Herrn S. S s u c h o w.

46. *Perisoreus infaustus* (L.) Am 8. September wurden mehrere junge Unglücksheher beim Dorfe Golownina ange-troffen.

47. *Garrulus brandti* Eversm. Meinem Freunde, Herrn Prof. Dr. Friedrich Krüger, verdanke ich ein von ihm am 13. October beim Dorfe Sorkaljzewo geschossenes Männchen des sibirischen Eichelhehers. Totall. 360, Flügel 180, Schwanz 152, Mundsp. 33, Tarsus 44.

48. *Pica pica leucoptera* (Gould.) Anfang Mai hatte die sibirische Elster nach Beobachtung von Prof. K a s t s c h e n k o schon angebrütete Eier. Die Masse sind folgende, wobei zu notieren ist, dass die Angabe des Geschlechts keine absolut sichere ist, da ich die Anfertigung der Bälge einem recht unzuverlässigen Präparator überliess.

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Culmen	Tarsus	Geschlecht
10. XII.	485	210	262	35	55	Weibchen
10. XII.	500	220	275	35	55	Männchen

Das zool. Museum der hiesigen Universität besitzt ein Nest der weissflügeligen Elster, in welchem am 31. Mai 1891 sich vier Eier und ein ausgekrochenes Junges befanden. (Chromowskaja Saimka.)

49. *Colacus monedula* (L.) Am 18. März soll eine Dohle unter Elstern gesehen worden sein; am 24. März konnte ich mich von der Ankunft überzeugen. Die weisshalsige Dohle nistet in der Umgegend von Tomsk in Menge in dem ursprünglichen Zustande, nämlich, ohne die Bauten des Menschen zu benutzen, also meist in hohlen Baumstämmen, zuweilen in ganzen Colonien, auch in Gesellschaft der Stare. Die Universitätssammlung besitzt ein Gelege von 7 schwach angebrüteten Eiern vom 15. Mai 1891.

50. *Corvus cornix* L. Am 28. April hatten die Nebelkrähen unvollzählige Gelege.

51. *Corvus corone* L. Im Winter war die Rabenkrähe wiederum in der Stadt zu sehen.

52. *Sturnus vulgaris menzbieri* (Sharpe.) Den genauen Vergleich mit westeuropäischen Staren verdanke ich dem Herausgeber dieser Zeitschrift. Der Star nistet ausser in den zahlreich angebrachten Kästen auch in hohlen Bäumen, Astlöchern u. s. w. Am 2. Juni wenig bebrütete Eier. Ankunft 28. März.

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht
15. IV.	230	135	60	34	34	Männchen
15. IV.	228	135	57	34	34	Männchen

53. *Anthus campestris* (L.) Ein Stück von Prof. Kastschenko erbeutet, in der Sammlung der Universität.

54. *Anthus richardi* (Vieill.) Ein Sporenieper, Männchen, vom 7. Juni 1891, von Prof. Kastschenko erbeutet, in der Sammlung der Universität.

55. *Anthus pratensis* (L.) Ein Wiesenpieper vom 12. Juli 1890 von Herrn Pölzam in der Universitätssammlung.

56. *Anthus trivialis* (L.) Der Baumpieper ist hier Brutvogel und häufiger, als ich es im ersten Jahre meiner Beobachtungen glaubte. Ein Männchen vom 9. Mai hatte folgende Dimensionen: Totall. 160, Flügel 85, Schwanz 61, Mundspalte 17, Tarsus 22. Die Universitätssammlung ist recht reich an Bälgen des *Anthus trivialis*, und zwar von solchen vom 9. Mai 1891, 10. Mai 1893 und 13. Mai 1894. Sämmtliche Pieper vom 10. Mai 1893 (fünf befinden sich im Museum) wurden von Herrn Conservator W. Anikin erfroren gefunden (cf. *Falco tinnuncus*).

-57. *Anthus trivialis maculatus* (Blyth.) Ein Baumpieper, Männchen, vom 10. September fiel mir durch seine grünliche Rückenfärbung auf, wodurch er sich von sämtlichen von mir früher geschossenen und im Museum gesehenen Stücken unterschied. Um nun ganz sicher zu gehen, sandte ich das Exemplar Herrn Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, der die Freundlichkeit hatte, mir mitzutheilen, dass es ein *typischer maculatus* ist und mit Exemplaren aus Japan vollkommen übereinstimmt. Seine Masse sind: Totall. 165, Flügel 82, Schwanz 62, Mundspalte 17, Tarsus 23.

58. *Budytes flavus borealis* (Sundev.) Auf der Wiese am Tom, gleich bei der Stadt, ein Männchen vom 25. Mai: Tot. 173, Fl. 82, Schwanz 75, Mundspalte 17, Tarsus 25. In der Universitätssammlung ein Gelege der gelben Bachstelze von fünf Eiern vom 7. Juni 1885.

59. *Motacilla alba* L. Ankunft der weissen Bachstelze bald nach den Staren. Die Zeitungsangabe (15. April) ist ungenau. Im Herbst sah ich am 19. September zum letztenmal unseren Vogel. Totallänge 190, Flügel 88, Schwanz 90, Mundspalte 17·5, Tarsus 24. (Männchen vom 19. September.) Die Universitätssammlung besitzt Gelege von 4 Eiern vom 16. Juni 1891 und von 6 unbebrüteten Eiern vom 1. Juni 1891.

60. *Motacilla citreola* Pall. Die Masse eines Männchens der Citronenbachstelze vom 14. September sind: Tot. 185, Flügel 90, Schwanz 80, Mundspalte 18, Tarsus 27. Kam im verflossenen Jahre nicht häufig zur Beobachtung.

61. *Motacilla melanope* Pall. Wurde schon am 23. Mai beobachtet, am 31. Mai in Pärchen. Totallänge 190, Flügel 80, Schwanz 93, Mundspalte 17, Tarsus 21. (Weibchen vom 31. Mai.)

62. *Oriolus oriolus* (L.) Bereits um Mitte Mai liess der Pirol seinen Ruf erschallen. Ein am 31. Mai in den Gebüsch an der Uschaika bei der Chromowskaja Saimka geschossenes Männchen (Totall. 265, Fl. 163, Schwanz 85, Mundspalte 32, Tarsus 24) erscheint mir insofern erwähnenswert, als die Kopfzeichnung dieses Stücks eine Abnormität aufweist, deren eventuelle Ursache ich einer näheren Besprechung unterwerfen will. An der Grenze zwischen Stirn und Scheitel, in der Linie, welche die vorderen Augenränder verbindet, hat unser Vogel einen schwarzen Fleck von etwa 4 mm Längenausdehnung und 3 mm

in der Querrichtung. Dieser Fleck befindet sich fast genau in der Medianlinie auf der rechten Seite und wird bloss von einer Feder gebildet. Mir scheint diese Zeichnungseigentümlichkeit, obgleich ich sie nur einmal angetroffen (alle Exemplare des Tomsker zool. Museums habe ich daraufhin einer Prüfung unterworfen) von hohem Interesse. Der ostsibirische Pirol, *Oriolus cochinchinensis indicus* (Briss.), unterscheidet sich von *Oriolus oriolus* durch eine hufeisenförmige schwarze Zeichnung am Kopfe. Obgleich nun die an meinem Exemplare bemerkbare Zeichnung mit der der östlichen Form nicht bezüglich der Stelle, wo sie auftritt, übereinstimmt und in Bezug auf die Form und Ausdehnung bedeutend hinter jener zurücktritt, so glaube ich doch, in dem Auftreten von schwarzer Färbung an sonst gelben Stellen ein rudimentäres Moment erblicken zu dürfen, das uns gestattet, in solchen Formen Bindeglieder zwischen den beiden Arten zu sehen.

63. *Turdus atrigularis* Temm. Das zool. Museum besitzt ein Weibchen vom 13. Mai 1894 aus der Umgegend von Tomsk. Ich habe im verflossenen Jahre keine Gelegenheit gehabt, die schwarzkehlige Drossel bei Tomsk zu beobachten.

64. *Turdus pallens* Pall. In der Sammlung der Universität ein Stück vom 10. August 1895 aus dem Gebiete des Ob-Jenissei'schen Kanals.

65. *Turdus musicus* L. Am 18. Mai fand ich bei Owetschkina ein vollkommen beendetes Nest der Singdrossel, in welchem sich noch keine Eier befanden. Auf demselben Baume, auf welchem sich dieses Nest befand, hatte ein Nest des *Turdus pilaris* schon das vollzählige Gelege von 6 Eiern. Das zool. Museum besitzt Exemplare der Singdrossel vom 18. Mai 1890, 29. April 1891 und 17. September 1893 aus der Umgegend von Tomsk von den Professoren Kastschenko und Ssaposchnikow.

66. *Turdus pilaris* L. Das erste Stück sah ich unter Staren am 28. April, am 2. Mai traf ich sie schon in Mengen an und am 18. Mai schon Gelege von 6 und 7 Eiern. In der Universitätssammlung Gelege vom 15. bis 17. Mai 1891. Die letzten Drosseln sah ich am 3. November.

67. *Turdus varius* Pall. (*Turdus whitei* Eyton). Ein leider total zerschossenes Exemplar dieser prächtigen ostasiatischen Drossel wurde mir von Herrn Dentist Jaschin zugesandt,

das er am 16. September beim Dorfe Kisslowka (4 Werst von Tomsk) im Fluge erlegt hatte. Die Dimensionen dieses Stückes, dessen Geschlecht nicht bestimmt werden konnte, betragen: Totall. 310, Flügel 165, Schwanz 107, Mundspalte 33, Tarsus 40. Die Schwingenverhältnisse stimmen genau mit den Angaben bei Keyserling und Blasius (Wirbelthiere Europas) überein.

68. *Acrocephalus palustris* (Bechst.) Ein Stück des Sumpfrohrsängers vom 8. Juni 1893 aus der Umgegend von Tomsk (Conservator W. Anikin) hat im Museum der hiesigen Universität Aufstellung gefunden.

69. *Regulus regulus* (L.) Das Goldhähnchen habe ich in diesem Jahre bloss einmal, am 20. October, beim Dorfe Kruglichina beobachtet, kam aber nicht zum Schuss. Die Universitätssammlung enthält ein Männchen vom 15. October 1890 (Professor Kastschenko).

70. *Hypolais philomela* (L.) Von mir selbst noch nicht erbeutet. Die Universitätssammlung besitzt zwei Exemplare dieser Art aus der Umgegend von Tomsk und zwar eines von Professor Kastschenko 1890, das andere (♂) am 27. Mai 1894 von Conservator W. Anikin erbeutet.

71. *Phylloscopus tristis* (Blyth.) Die ersten sibirischen Tannenlaubvögel sah ich am 2. Mai unweit der Chromowskaja Saimka. Der Name „Tannenlaubvogel“ scheint mir nicht ganz den Lebensgewohnheiten unseres Vögelchens zu entsprechen. Ich habe es bis jetzt, sowohl im Frühjahr, wie im Herbst bloss in den Weidengebüschen am Ufer der Uschaika angetroffen. Am 4. Mai hatten wir noch winterliches Wetter, nachdem im April schon viel warme Tage gewesen. Dieser Schneefall mag unseren zarten Sängern arg genug geschadet haben.

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht
2. V.	115.—	59.—	49.—	12.5	19.—	♂
22. IX.	125.—	61,5	51.5	12.8	21.5	♂

72. *Phylloscopus trochilus* (L.) Bezüglich unseres hiesigen Fitislaubvogels ist zu notieren, dass er sich von den typischen durch helle Unterseite unterscheidet. Herr Victor Ritter von Tschusi hatte die Freundlichkeit, mir bezüglich zweier Stücke zu schreiben: „so weissbäuchige kommen hier nicht vor.“

Datum	Totall.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht
9. V.	125.—	68.—	57.—	13.—	20.—	♂
18. V.	130.—	69.5	58.—	13.—	20.—	♂

73. *Phylloscopus viridanus* (Blyth.) Am 31. Mai schoss ich im Laubwalde der Chromowskaya Saimka ein ♂ dieses Laubvogels, das sich insofern als besonders interessant erwies, als es das erste in der Umgegend von Tomsk angetroffene ist. Finsch konnte diesen Laubsänger im Gebiete des Ob nicht erbeuten, welchen Umstand Homeyer und Tancré, die Exemplare aus dem Altai erhalten hatten, dadurch erklären wollten, dass unter den von Finsch heimgebrachten Vögeln „manche hieher gehören mögen, die aber als *Phylloscopus trochilus* angeführt seien.“ Pleske erscheint die Ansicht der Herren Homeyer und Tancré „unbegründet“, da alle Exemplare von Finsch im Obthale gesammelt worden sind, wo *Phyll. trochilus* unzweifelhaft vorkommt, während *Acanthopneuste viridana* daselbst noch nicht gefunden worden ist.“

Die Masse meines Exemplares sind: Totall. 113, Flügel 61, Schwanz 49, Mundspalte 14, Tarsus 20, ♂.

74. *Phylloscopus borealis* (Blas.) Als Nachtrag zu dem 1894 gesammelten Material habe ich Folgendes zu bemerken: Unter den Exemplaren von *Phylloscopus trochilus* (L.), die im Jahre 1894 gesammelt, wegen ungenügender Literatur nicht bestimmt und daher auch nicht erwähnt werden konnten, fand ich eine *Acanthopneuste borealis* (Blas.) ♂ vom 8. Juni, mein erstes und bis jetzt einziges Stück dieses Laubsängers, dessen Artfeststellung nur Dank der prächtigen „Ornithographia rossica“ von Th. Pleske gelang. Ich schoss es im Nadelwalde bei der Pastuchow'schen Mühle.

75. *Sylvia curruca* (L.) Das von mir im Bericht von 1894 erwähnte Exemplar gehört zur westlichen Form. Dazu gehören auch zwei Stücke der Universitätssammlung vom 1. Juni 1890 (E. Pölzam) und 8. Mai 1893 ♂ (W. Anikin) aus der Umgegend von Tomsk.

76. *Sylvia cinerea fuscipilea* (Ssew.) Die Grasmücke ist in der dunklen, östlichen Form (♂ vom 25. Juni 1893) aus der Umgegend von Tomsk (Warjuchino) in der Sammlung der Universität vertreten.

77. *Calliope kamtschatkensis* (Gm.) Am 19. September schoss ich beim Landungsplatz der Dampfer in den dichten Weidengebüsch ein Vögelchen, das ich trotz eifrigen Suchens in der üppigen Vegetation nicht aufgefunden hätte, wenn nicht mein Dachshund eifrigst seine Spur verfolgte, die sich in dichten Brennesselmassen verlor. Der bloss angeschossene Vogel erwies sich als der prächtige ostasiatische Calliopesänger, dessen Vorkommen in der Nähe von Tomsk meines Wissens nur von Radde erwähnt wird. Dieser Forscher hörte schon „in den Umgebungen von Tomsk“ den Gesang unseres Vogels auf seiner Reise in den Osten Sibiriens (p. 249). Die Masse meines Exemplars (♂) sind folgende: Totallänge 163, Flügel 76, Schwanz 63, Mundspalte 20, Tarsus 30.

78. *Cyanecula coerulecula* (Pall.) Die Universitätssammlung besitzt vom rothsternigen Blaukehlchen 2 Stück aus der Umgegend von Tomsk vom 2. Juni 1891 und 25. Mai 1893, erbeutet von den Herren Prof. Kastschenko und Conservator Anikin und ein Gelege von fünf Eiern vom 2. Juni 1891. Das Nest befand sich am Ufer eines Sees auf dem Boden beim Dorfe Spasskoje.

79. *Ruticilla phoenicura* (L.) An Rothschwänzchen besitzt das zool. Museum ein ♂ vom 20. Mai 1891, ♀ ♀ vom 20. Mai 1891 und 1. Juni 1891 und ein juv. vom 9. August 1890. Ein Gelege von sechs Eiern vom 1. Juni 1891 aus dem Park der Universität.

80. *Saxicola oenanthe* (L.) Den Steinschmätzer beobachtete ich am 23. Mai am Irkutsker „Trakt“ und am 8. und 10. September beim Dorfe Kisslowka und bei der Dampferhaltestelle. Die letzteren waren juv. Die Masse eines solchen ♂ juv. vom 10. September sind: Totall. 155, Flügel 97, Schwanz 60, Tarsus 27, Mundspalte 20. Die Universitätssammlung besitzt einen Steinschmätzer im Frühjahrskleid, ohne weitere Angaben von Tomsk.

81. *Lanius collurio* L. Am 31. Mai beobachtete ich bei der Chromowskaja Saimka zwei Dorndreher, ♂ und ♀, schoss aber leider nur das Weibchen: Totall. 185, Flügel 95, Schwanz 80, Mundspalte 19, Tarsus 26.

82. *Lanius excubitor* L. Die Universitätssammlung besitzt ein aufgestelltes ♀ des grossen Würgers aus Tomsk vom 10. September (das Jahr ist nicht angegeben). Dieses, wie es scheint, einzige Belegstück ist ein Geschenk des Herrn Arztes Beresnicky.

83. *Muscicapa grisola* (L.) Die Universitätssammlung besitzt zwei Männchen vom 25. Juni 1893 und 27. Mai 1894 aus der Umgegend von Tomsk.

84. *Hirundo rustica* L. Wie mir erzählt wurde, gelangte die erste Rauchschnalbe am 9. Mai zur Beobachtung; ich selbst sah ein Stück erst am 25. Mai unweit des Landungsplatzes der Dampfer. Die Localzeitung brachte aus mir unbekannter Feder die Notiz, dass am 21. Mai einige Schnalben beobachtet wurden.

85. *Clivicola riparia* (L.) Die Universitätssammlung enthält ein Nest mit 4 stark angebrüteten Eiern vom 22. Juni 1891 und ein Gelege von gleichfalls 4 Eiern vom 22. Mai 1895.

86. *Lagopus lagopus* (Gm.) Im vorigen Berichte hatte ich nach eingezogenen Aussagen einiger Jäger im „O. J.“ mitgeteilt, dass das Schneehuhn nicht in der Nähe brüten soll. Das zool. Museum bewahrt aber ein Nest mit Eiern unseres Vogels vom 2. Juni 1891 auf, das von Prof. Kastschenko von einer Insel im Tom beim Kirchdorf Spasskoje gebracht wurde.

87. *Tetrao urogallus* L. Die Masse eines prächtigen Auerhahns von über 5 Kg. Gewicht vom 4. December betragen: Totall. 1000, Flügel 425, Schwanz 385, Culmen 60, Mundspalte 52, Tarsus 80.

88. *Tetrao tetrix* L. Die Universitätssammlung besitzt ein Gelege von 8 angebrüteten Eiern vom 3. Juni 1891.

89. *Bonasa bonasia lagopus* (Ch. L. Br.) Die Wildbret Händler erzählten mir von einem fast gänzlich weissen Exemplare des Haselhuhns, welches anfangs Jänner 1895 ihnen abgeliefert worden war, das sie aber versäumt hatten mir zu bringen. Da ich das Stück selbst nicht gesehen habe, kann ich nichts weiter mittheilen, möchte jedoch nicht unerwähnt lassen, dass diese Aberration unseres Vogels von den Händlern als höchst selten vorkommend mit dem Namen „Fürstchen“ (Knjasëk) bezeichnet wird.

90. *Perdix perdix davurica* (Pall.) War auch in diesem Jahre in grossen Mengen bei den Wildbret Händlern anzutreffen. So passierte Tomsk am 10. Jänner 1895 ein grosser Transport dieses wohlschmeckenden Wildes auf dem Wege in das europäische Russland. Auch Anfang Februar konnten noch einige Stücke erhalten werden, Sämtliche von mir untersuchte

Rebhühner hatten die Kröpfe mit Weizenkörnern angefüllt. Ich lasse hier einige Masse unserer Vögel folgen:

Total.	Flügel	Schwanz	Mundsp.	Tarsus	Geschlecht	Heimat
335	159	75	23	40	♂	Minussinsk
330	155	75	22	35	♂	Minussinsk
320	157	78	24	45	♂	?

91. *Fulica atra* L. Die Sammlung der Universität besitzt das schwarze Wasserhuhn (russisch „lyssucha“ von lyssy-glatzig) vom 11. August 1891, juv. Seen der Baraba und ein Männchen aus der Gegend von Tomsk 20. Mai 1893.

92. *Grus monachus* Temm. Das zool. Museum besitzt einen Mönchskranich (Männchen vom 2. Juni 1893) aus dem Dorfe Spasskoje bei Tomsk (W. Anikin). Zur Fauna Japans gehörig! Kopfplatte mit grauweißen Federn.

93. *Otis tetrax* L. Die Universitätssammlung besitzt ein Männchen der Zwergtrappe vom 12. Juli 1890 aus der Umgegend von Tomsk (Conservator Pölzam).

94. *Vanellus vanellus* (L.) Der Kiebitz wurde am 28. April beobachtet. Gehört zu den Brutvögeln. Am 15. Juni wurde in meiner Gegenwart beim Dorfe Atscha (etwa 95 Werst von Tomsk) ein junger, unflügger Kiebitz geschossen. Soll beim Dorfe Sorkaljzewo auf einem Moor nisten.

95. *Charadrius pluvialis* L. Auf einen Goldregenpfeifer, den ich am 25. Mai auf der Wiese bei der Dampferhaltestelle antraf, schoss ich fehl! Das Museum besitzt ein Stück vom 15. September 1890.

96. *Haematopus ostrilegus* L. Ein Weibchen aus der Umgegend von Tomsk im Museum.

97. *Totanus totanus* (L.) Die Gambette beobachtete ich am 1. September beim Dorfe Jeuschta.

98. *Totanus glareola* (L.) Den Bruchwasserläufer schoss ich am 25. Mai an einem Graben unweit der Stadt. Total. 220, Flügel 127, Schwanz 55, Mundspalte 32, Tarsus 40 (Männchen).

99. *Totanus fuscus* (L.) Die Universitätssammlung besitzt den dunklen Wasserläufer von den Seen der Baraba (12. August 1891).

100. *Totanus litoreus* (L.) Den hellen Wasserläufer traf ich am 9. Mai bei Owetschkina an.

101. *Totanus ochropus* (L.) Den punktierten Wasserläufer traf ich am 16. Mai in einem Trupp von 5 Stück bei dem

Landungsplatz der Dampfer an. Ein Männchen vom 31. August, in derselben Gegend geschossen, hatte folgende Dimensionen: Totall. 245, Flügel 145, Schwanz 65, Mundspalte 41, Tarsus 40. Als Eigenthümlichkeit der Resultate der Finsch'schen „Reise nach Westsibirien im Jahre 1876“ sei hervorgehoben, dass *Totanus ochropus* nicht zur Beobachtung gelangt ist, obwohl er überaus häufig in unserem Gebiet ist. Finsch citiert bloss den ostjakischen Namen für unseren Vogel nach Pallas.

102. *Totanus pugnax* (L.) Der Kampfhahn wurde von mir im Bericht des vorigen Jahres nicht erwähnt, weil ich auf Hörensagen hin überhaupt keine Vögel in die Liste aufnehme. Am 1. September konnte ich mich von seinem Vorkommen beim Dorfe Jenschta überzeugen. Die Universitätssammlung besitzt mehrere Stücke vom 30. Mai und 3. Juni 1891 und 20. Mai 1893.

103. *Limosa limosa* (L.) Das Museum besitzt ein Stück von den Seen der Baraba vom 1. August 1891.

104. *Limosa cinerea* (Güld.) Prof. N. Kastschenko erbeutete ein Stück am 3. Juni 1891 bei Tomsk (Spasskoje).

105. *Calidris arenaria* (L.) Von mir selbst noch nicht in Sibirien beobachtet. Herrn A. Stieren verdanke ich einen Flügel des Sonderlings. Er traf diese Art am 23. September 1895 in Narym, der nördlichsten Kreisstadt unseres Gouvernements, in zwei Stücken an und brachte mir den Flügel nebst einer genauen Beschreibung des ganzen Vogels.

106. *Phalaropus hyperboreus* (L.) Dieser Wassertreter (russ. Plawntschik, welche Bezeichnung gleichfalls auf die Schwimmfertigkeit unseres Vogels hinweist) befindet sich in der Universitätssammlung in zwei Exemplaren vom 11. und 12. August 1891 von den Barabinskischen Seen (Männchen).

107. *Tringa alpina* L. Der Alpenbrandläufer ist vom 3. Juni 1891 (Spasskoje bei Tomsk, Prof. N. Kastschenko) in der Sammlung der Universität vertreten.

108. *Tringa minuta* Leisl. Der Zwergstrandläufer ist in Stücken vom 3. Juni 1891 aus der Umgegend von Tomsk im zool. Museum vertreten.

109. *Gallinago gallinago* (L.) Die erste Bekassine soll am 1. Mai geschossen worden sein. In der Universitätssammlung wird ein Gelege stark angebrüteter Eier vom 3. Juni 1891 aus der Umgegend von Tomsk aufbewahrt.

110. *Gallinago gallinula* (L.) Heerschnepfen wurden am 9. Mai geschossen.

111. *Gallinago major* (Gm.) Doppelschnepfen wurden wiederum in Mengen auf den Wildbretmarkt gebracht. Eine von mir am 28. Mai präparierte Doppelschnepfe (Männchen) erscheint mir insofern erwähnenswert, als die Testikel eine auffallende Asymmetrie zeigten. Das Organ der linken Körperseite war ungefähr doppelt so lang als das der rechten.

112. *Gallinago heterocerca* (Cab.) Die Universitätssammlung besitzt mehrere Männchen vom 17. August 1889 aus der Umgegend von Tomsk (Pölsam).

113. *Numenius arcuatus* (L.) Das zool. Museum besitzt den Brachvogel in Stücken aus der Umgegend von Tomsk vom 17. Juni 1889, von den Seen der Baraba vom 12. August 1891 und vom Kirchdorf Bogorodskoje am Ob vom 29. Juli 1893 (Anikin).

114. *Botaurus stellaris* (L.) Ein Rohrdommel-Weibchen vom 24. Mai 1889 aus der Umgegend von Tomsk hat im Museum der Universität Aufstellung gefunden.

115. *Ciconia nigra* (L.) Herr Beresnicki hatte die Freundlichkeit mir einen am 1. September von seinem Sohne beim Dorfe Jenshta geschossenen jungen schwarzen Storch zu übergeben. Totallänge 1070 (resp. 1260 bis zur Fusspitze), Flügel 570, Schwanz 260, Mundspalte 180, Tarsus 220, Männchen.

116. *Cygnus cygnus* (L.) Die Universitätssammlung besitzt den Singschwan aus der Umgegend von Tomsk in zwei Stücken: juv. 6. August 1893 und Männchen vom 22. Juni 1890. (P. Krylow und W. Anikin).

117. *Anser segetum* (Gm.) Die Universitätssammlung besitzt eine Saatgans aus der Umgegend von Tomsk.

118. *Anas clypeata* L. Um Mitte Mai hatte ich Gelegenheit, auf dem hiesigen Wildbretmarkt eine Menge diverser Enten in prächtigen Hochzeitskleidern zu sehen. Der Massenfang der Enten geht in folgender Weise vor sich: Bei Sonnenauf- oder -Untergang fliegen die Enten in Schwärmen von einer Wasserfläche zur anderen, sei es nun ein See, Teich oder Fluss. Zwischen zwei derartigen Wasserflächen wird nun entweder eine schon vorhandene natürliche Lichtung im Gehölz von den Fängern mit einem Netz versperrt oder eigens zu

diesem Zwecke eine künstliche durch Fällen der Bäume und Entfernen des Gesträuchs geschaffen. Die Enten benutzen bei ihrem Fluge diese Flugstrassen und gerathen zuweilen in erstaunlichen Mengen in die Netze.

119. *Anas crecca* L. Die Krickente, die sich mir im vorigen Jahre entzogen hatte, war in diesem Jahre häufig, sowohl im Frühling als im Herbst. (Tschirok der Russen.)

120. *Anas penelope* L. Die Pfeifente war wiederum häufig.

121. *Fuligula clangula* (L.) Die Schellente (von den Russen Gogol bezeichnet) war im Frühling 1895 häufig auf dem Geflügelmarkt.

122. *Fuligula ferina* (L.) Das zool. Museum besitzt eine Tafelente (Männchen) vom 19. Mai 1893. W. Anikin.

123. *Fuligula marila* (L.) Die Universitätssammlung besitzt Exemplare von den Seen der Barabinskischen Steppe vom 6. August 1891.

124. *Fuligula nyroca* (Güld.) Am 27. Mai fand ich auf dem Geflügelmarkt unter vielen anderen Enten auch die Moorente in zwei prächtigen Männchen mit weissem Kinnfleck und Schopf. Auch am 21. November wurden noch einige zur Stadt in gefrorenem Zustande gebracht.

125. *Mergus merganser* L. Die Universitätssammlung besitzt Gänsesäger aus der Umgegend von Tomsk vom 25. Mai 1890 (Weibchen), 24. Mai 1893 (Männchen) und 30. Mai 1893.

126. *Mergus albellus* L. Unter den Wasservögeln, die im Frühling 1895 auf den Geflügelmarkt gebracht wurden, befand sich auch eine Menge dieses Sägetauchers, der in der oben geschilderten Weise gefangen wird. Die Sibirier halten den kleinen Sägetaucher, wie auch die anderen Arten des Genus *Mergus*, für geniessbares Wildbret.

127. *Urinator arcticus* (L.) In der Universitätssammlung von dem See Ssartlan der Barabinskischen Steppe 8. August 1891.

128. *Urinator septentrionalis* (L.) In der Universitätssammlung ein Stück aus der Umgegend von Tomsk 1895.

129. *Podiceps auritus* (L.) Der gehörnte Steisstaucher ist in einer ganzen Reihe von Stücken aus der Umgegend von Tomsk in der Universitätssammlung vertreten. Weibchen mit herauspräpariertem Ei vom 22. Juni 1891 (Kastschenko), juv.

vom 18. Juli 1891, Männchen vom 14. April 1893 und zwei Männchen vom 3. Mai 1893 (Anikin).

130. *Larus argentatus* Brünn. Mehrere Silbermöven vom Anfang August 1891 von den Seen der Barabinskischen Steppe in der Sammlung der Universität.

131. *Larus cachinnans* Pall. Die Universitätsammlung besitzt von der Graumantelmöve zwei Stück vom 30. Mai und 2. Juni 1891 vom Tom beim Dorfe Spasskoje bei Tomsk und 3 schwach angebrütete Eier von letzterem Datum von ebendaher.

132. *Larus canus* L. In der Universitätsammlung ein Stück aus der Umgegend von Tomsk ohne weitere Angaben und eine ganze Reihe von meist juv. von den Seen der Baraba vom Ende Juli und Anfang August 1891.

133. *Larus minutus* Pall. In der Universitätsammlung eine Zwergmöve vom 23. Juni 1891 aus der Umgegend von Tomsk (Prof. Kastschenko).

134. *Larus ridibundus* L. In der Universitätsammlung eine Reihe von Lachmöven (meist juv.) vom Ende Juli und Anfang August 1891 von den Seen der Baraba.

135. *Hydrochelidon nigra* (L.) In der Universitätsammlung ein Stück vom 10. Juni 1894 vom Dorfe Spasskoje bei Tomsk (Anikin).

136. *Sterna hirundo* L. Die Flussseseschwalbe ist in der Sammlung der Universität sowohl aus der Umgegend von Tomsk (23. Juni 1891), als auch von den Seen der Baraba vom 31. Juli und 1. August 1891 vertreten.

Beiträge zur Fortpflanzungsgeschichte des Kuckucks.

Von V. Čapek.

(Fortsetzung.)

d) Die Legezeit beim Kuckuck im allgemeinen.

Durch die ganze Zeit der Eierablage rufen die Kuckucke fleissig. Nach Mitte Juni verstummen allmählich die Weibchen und hören zugleich auf zu legen; im Jahre 1895 vernahm ich ein Weibchen noch am 27. Juni. Die Männchen hören ebenfalls gegen Ende d. M. auf, nur ausnahmsweise hört man den Ruf bis höchstens gegen den 5. Juli.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen in Tomsk. \(Vrgl. "Orn.Jahrb." VI. 1895, p. 183-206.\) 125-146](#)